

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 7

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

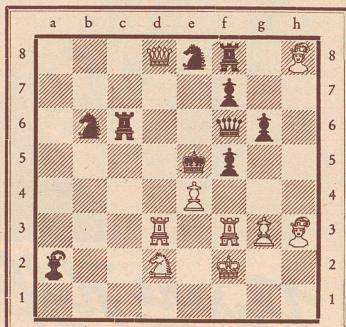
Schach

Nr. 336 • 14. II. 1936 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21C, BERN

Problem Nr. 926

T. C. EVANS, LONDON

Urdruck

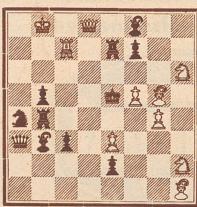


Matt in 2 Zügen

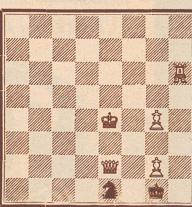
Problem Nr. 927

W. Ferreau, Bodum
Schwalbe 1936

Problem Nr. 928

Dr. W. Massmann, Kiel
Schwalbe 1936

Matt in 2 Zügen



Matt in 3 Zügen

Die beiden der «Schwalbe» entnommenen Aufgaben sind, wie die übrigen Urdrucke des Januar-Heftes den Andenken des verstorbenen deutschen Problem-Komponisten Walter Freiherr von Holzhausen gewidmet. Der Siebensteiner von Maßmann dürfte besonders zum Lösen reizen; er enthält aber eine tückische Verführung.

Partie Nr. 368

Gespielt im Leningrader Championat 1932.

Weiß: Botwinnik.

Schwarz: Sawitsky.

1. d2-d4	Sg8-f6	11. Ta1-c1	Df6-g5 ⁸⁾
2. c2-c4	c7-e6	12. Da4-a3	b7-b6? ⁹⁾
3. Sb1-c3	Lf8-b4 ¹⁰⁾	13. Sg1-f3 ¹⁰⁾	Dg5-e7
4. Dd1-b3	c7-c5	14. g2-g4! ¹¹⁾	Sf5-h4
5. d4×c5	Sb8-c6	15. Sf3×h4	De7×h4
6. Lc1-g5 ²⁾	h7-h6 ³⁾	16. Lf1-g2	Ta8-b8
7. Lg5-h4 ⁴⁾	Sc6-d4 ⁵⁾	17. Da3×a7	Dh4-g5
8. Db3-a4! ⁶⁾	Lb4×c3+ ⁷⁾	18. 0-0	Dg5-e5
9. b2×c3	Sd4-f5	19. c5×b6	Aufgegeb. ¹²⁾
10. Lh4×f6	Dd8×f6		

Aufgegeb.¹²⁾

¹⁾ Die Tatsache, daß diese «Nimzowitsch-Variante» der neuindischen Partie in keiner Weise noch widerlegt wurde, ist vielleicht als die wichtigste Errungenschaft der neuromantischen Eröffnungstheorie zu betrachten.

²⁾ Eine vom Führer der weißen Steine eingeführte Neuerung, die von der Kenntnis diktiert ist, daß 6. Ld2 eine viel zu bescheidene Entwicklung des Damenspringers von Weiß darstellt und daß anderseits 6. Sf5 wegen 6... Se4! erst recht eine gute Emanzipation des gegnerischen Spieles zuläßt.

³⁾ Zweifellos am besten. Keine guten Resultate ergaben jedenfalls folgende Antworten:

I. 6... L×c5 7. e3! (Pariert die beiden Drohungen: 7... L×f2+ sowie 7... Sa5. Weniger nachhaltig ist 7. Sf3, da darauf nicht wie in einer Partie Botwinnik-Masol, Moskau 1931: 7... b6 8. Lh4 Db6 9. Dc2, sondern sofort 7... Db6 immerhin den Damenaustausch erzwingen könnte) 7... 0-0-8. Td1 und der allseitige Druck von Weiß ist augenscheinlich.

II. 6... 0-0 7. e3 usw. mit ähnlicher Folge.

III. 6... Sd4 7. Da4! usw. zugunsten von Weiß.
IV. Da5 7. L×f6 g×f 8. Sf3 (gut ist auch die Fortsetzung einer Partie Model-Rabinowitsch: 8. e3 D×c5 9. a3 Da5 10. Sge2 11. 0-0-0 a6 12. St4 usw. mit weißer Initiative) 8... D×c5 (besser immerhin 8... L×c5) 9. a3 La5 (jetzt war 9... Da5 10. Tc1 Le7 nebst a6, d6 und Ld7 vorzusehen, doch ist auch dann der Positionsvoorteil von Weiß zu erkennen). 10. e3 a6 11. 0-0-0! (auf 11. Le2 brauchte nicht, wie in einer Partie Botwinnik-Mjassojedow, Leningrad 1932: 1... Tg8 12. 0-0, sondern konnte 11... d5! mit Emanzipierung des schwarzen Spieles folgen). 11... Tg8 12. g3 usw. mit wachsenden Schwierigkeiten für Schwarz.

⁴⁾ Ein mannhafter Entschluß, denn nach 7. L×f6 D×f6 8. e3 L×c5 (gekünstelter ist freiheit, wie in einer Partie Seregejew-Rjumin, Moskau 1932: 8... Df5 oder wie in einer Partie Mjassojedow-Model, Leningrad 1932: 8... Dg6) 9. Sf3 b6 usw. ist die Verflachung des Kampfes zu erwarten.

⁵⁾ Wird widerlegt. Einzig (und für die Beurteilung des 6. Zuges von Weiß maßgebend) ist hier die rücksichtslose Fortsetzung der Gegenaktion mittels 7... g5! 8. Lg3 Se4, etwa mit der Folge: 9. e3 (bzw. 9. f3 S×c5) 9... L×c3+ 10. b×c Se2 S×c5 (von russischen Analytikern wird auch 11... h5 angeregt) 12. Dc2 Se5 13. Sd4 b6 usw. mit lebhaftem Kampfe.

⁶⁾ Von scharfpunktierter Bedeutung. Ganz anders schablonenhaft wäre der Rückzug 8. Dd1 worauf Schwarz mit 8... Sf5 sein Gegenmäuer fortsetzen könnte, während nun — wo die weiße Dame am gegnerischen Läufer «kleben» bleibt — das vorerwähnte Springermäuer nur nach vorherigem Abtausch auf c3 und daher also nur unter Verzicht auf eine wichtige Waffe geschehen kann.

⁷⁾ Der Grund dieses Abtauschs wurde in der vorigen Anmerkung dargelegt. Anders war jedenfalls kein Gegenspiel zu formieren, wie dies auf den folgenden zwei Abspiele hervorgeht:

I. 8... L×c5 9. e3 Sf5 10. L×f6 D×f6 11. Sf3 0-0 12. 0-0-0 und Weiß beherrscht das Terrain.

II. 8... Da5 9. D×a5 L×a5 10. L×f6 g×f 11. 0-0-0 und Weiß hat bis auf weiteres einen Mehrbauern behauptet.

⁸⁾ Der hiermit eingeleitete Plan des Nachziehenden, die Entwicklung b7-b5 sozusagen im Feuer des Gefechts durchzuführen, geht fehl. Anpruchsvoller war daher wohl 11... De7 12. Da5 (bzw. 12. Db5 a6 usw., bzw. 12. Db4 d6! usw. und jedenfalls nicht 12. Da3? wegen 12... b6) 12... d6! und Schwarz hat durch dieses Vorrücken seines d-Bauern mindestens die Entwicklung seines Läufers ermöglicht.

⁹⁾ Entscheidender Fehler, da die hiermit eingeleitete Kombination durch eine überraschende Zwischenwendung gestört wird. Geboten war noch hier 12... De7, worauf Weiß nunmehr durch 13. Tb1! die beiden vorerörterten Befreiungsversuche: 13... b6 (und zwar wegen 14. T×b6) bzw. 13... d6 (und zwar wegen 14. g4) verdächtig gestalten konnte.

¹⁰⁾ Auf 13. c×b? würde freilich die Uhr von Schwarz richtig ticken: 13... a×b! 14. Db2 T×a2!! und Schwarz gewinnt.

¹¹⁾ Diese Zwischenwendung hat der Nachziehende bei seinem 12. Zuge überschaut und nur die Folge 14. e4 Sh4 15. S×h4 D×h4 in Betracht gezogen, wo seine Gegenchancen auf der Hand liegen würden (16. Ld3 De7 usw., bzw. 16. c×b D×e4+ usw.).

¹²⁾ Denn es könnte noch folgen: 19... d5 (um die Drohung 20. b7 zu parieren), 20. c5 Ld7 21. c4 usw. mit Vollaufrollung.

(Aus Tartakower: Neue Schachsterne. Die Besprechung folgt in der nächsten Nummer.)

ALTHAUS

köstliche Neuheit

100 gr. 50 cts.

MARRONS Lindt

Praliné aux Marrons Füllung mit Lindt-Rahm-Chocolade

HYGIS

Schönheitscrème

ernährt und regeneriert die Hautgewebe, schafft einen schönen reinen Teint.

Tages- oder Nachtcreme in Tube Fr. 1.50. Tagescreme in Töpfchen Fr. 2.50